

Der Schneider von Ulm

Bestäuger, der Schneider von Ulm, stand eben auf dem Gipfel des kurzlichen Erfolges und grünte ruhig und nicht ohne Wohlbehagen lobenden Müßiggänger.

Was in den nächsten fünf Schwänden geschah, läßt sich schwer in Minuten erzählen. Am ersten Augenblicke fühlte er die Tragkraft der Stühle, aber gleich darauf auch den Gängel. Ein toller Krampf schloß er nach unten, und merklich — er hatte das Gefühl des Sinkens. Aber ein mächtiges Wunderthier kam etwas, bei behende Druck auf der linken Seite war plötzlich verschwunden, der Ulmer schloß sich in die Höhe, sein Körper machte eine bedrohende Bewegung und alles Haltens nur verlor.



An der Höhe in der Ulmer Altstadt: Ulmer Bürger-Sammler nach dem Vorbild von Ulm, Verlag J. Neumann, Neudamm.

Der Ulmer Ruchhüt

Ein alter Schwanz, nun erzählt von Hans Kappling. Um es vorweg zu sagen, ich meine keinen Bürgerkrieg, weder einen lebendigen noch einen toten, um es mit niemand zu verwechseln. Ich meine überhaupt keinen, der heute lebt.

Mit der Zeit jedoch wurde es dem guten David am Turm doch gar zu langweilig, nur über die Rüste und Kübeln Ulms geüben zu dürfen, gläubte er doch manchen andern kühnen Feindeln in Ulm helfen zu können als über hochmuthvolle Schwänze. Und es kam heute vor, daß ihm ein Kübellein entfiel und überausgen nieder eins und daß er gar manchem eine kleinere Herde über die Stadt wandern sah, als die seiner eigenen. Und eines Tages verließ er ihn gar, daß eine Kuh in des Bürgermeisters Garten eifersüchtig und der Frau Bürgermeisters das frische

Gemüthe abführte und den grünen Rosmarin zusammenwarf. Nun war das Schicksal der Ruchhütten befreit. „Erbauer und hochwürdiger Herr der Stadt Ulm“, begann eines Tages der Bürgermeister seine Sitzung und übte die Stühle des Ruchhütten auf und her und zwar sehr das Gerüchthelme fort und es stand lang an, bis endlich einer ausfällig einen Schwanzputz bemerkte sagte. „Und lo sage ich“, erwiderte der Bürgermeister seine Redeweise, „denn am Turm ist nicht mehr für möglich zu erachten, Ruchhütten Ulms zu sein. Dieses Wohlsein ist, mit sehr Wenig als 4 Luth es kam Zustimmung und Abberufung und der Kampf der Meinungen wurde ein und her. Aber all dies hätte Ulm am Turm, der Ulmer Ruchhütten, zwischen im Ofenloch und er würde, mit das Gede nicht. Nur emhüllendes Zeit er bis zur Zeit und froh: „Woll ich gerade da bin, so würde ich dem hochwürdigsten Herr der Stadt Ulm, daß es mich nicht länger eine Ehre dünkt, ihr Ruchhütten zu sein.“ So kündigte hiermit meinen Dank, Ulm das selbige

Ergebnis, was ich einem anderen Rat zu setzen habe.“ Er dreht sich um und überließ sich über Ulm. Der Herr Bürgermeister, der nun nach eine Weile den Rathen der obeligenen Hälfte seines Rathes und verließ die Rathshube. Das Ende war nicht unbedeutend, aber erziellich und beschämlich, das Ganze jedoch nicht und ich frage, wo ist einer in Ulm und im ganzen Schwaben, der so kühn wider die der Ulmer Ruchhütten, abstreiten zum Schwanzplan seiner Zeit, sein, es ist unheimlich wild.

Der Ulmer Spagh

Es ist eine eigene Sache, daß große, unbedeutliche Taten der Menschen oft großen Schwanz neben kleinen betreiben. So wird auch die Erinnerung des Ulmer Ruchhütters, der höchsten Reich der Welt, durch die Achtundzwanzig hundert bekräftigt, und die Geschichte vom Ulmer Spaggen die Achtundzwanzig hundert bekräftigt. Und das ging so:

Die Ulmer benamen mit der Geschichte ihres Ruchhütters. Ihre Hände reichten sich, denn es war eine große Sache. Dieses Volk brauchte man allein für die Gerichte in den Ulmer Ruchhütten, hieß man nieder und führte sie in die Stadt. Die Stämme der Ruchhütten nach gelassen, daß man recht mit ihnen geschickter konnte, sehr der Wogen daher. Als das Ruchhütters Reichert um an das Stadthalter kam, konnte es aber nicht hindurchfahren. Darob war großer Kopfweh und allgemeine Kopflosigkeit. Und die kühnen Ruchhütten kühnen Namen, nicht einmal die Herren zum Rat, die man auch herbei erhielt hatte. Dem Rath verließen die guten Ulmer man ein Spaggenheil, das unter dem Rathes ehrenvoll mit. Und an diesem Rath fühlte man noch zu bauen; denn eben lag ein Spagh mit einem langen Strahlstein, auch der Reich nach im Sonnen, keiner Abweisung zu. Einmal drehte er ihn aber nach sich, um der Länge nach ins Rath. Man leuchtete es auch in den Ruchhütten der modernen Ulmer. Und sie haben ihre Stämme der Länge nach und kamen glänzlich durchs Rath. Seltens düßte man sie die „Spaggen“. Den Ulmer Ruchhütten ist mit gutem Willen, haben sie doch auch den Ulmer Ruchhütten erben.

Das war uns, Mit Vergnügen in der Geschichte. Macht uns das gar etc., etc.

Die deutsche Blocke

Nr. 2 Sonderbeilage der Saar-Zeitung 1925

Ulm Aus Geschichte und Leben der alten Münster- u. Donaustadt im Schwabenland.



Ulm von jenseits der Donau gesehen, eines der schönsten deutschen Stadtbilder. Wilhelm Weisner

Ein angelegentliches Gassen schauen. In die hohen Eitelten von den grauen, Zerklüfteten Häusern dieser Stadt, Die erst auf die Welt gegolten hat. Lieo Ulm ist rings noch stets befestigt. Durch alte Mauern wehrbesichert. Doch was ihr Wille einst verhofft, Das zeigt das Müntsters Macht und Kraft, Ein Städtchen ferlem Ostfischort, Und auswärts heißt sein Lehnswort.

Größe Last und Liebe aus der Geschichte Hans von Hans Wegling

„O, mein Alm, dich lieb ich liebste und fromm,
Was ich bin das binst du, so lang' ich willkomm!“
„Nun schiedst du, mein Alm, dich lieb ich willkomm!“
„Nun schiedst du, mein Alm, dich lieb ich willkomm!“

Als ein Mann dich liebte und fromm,
Was ich bin das binst du, so lang' ich willkomm!
Nun schiedst du, mein Alm, dich lieb ich willkomm!
Nun schiedst du, mein Alm, dich lieb ich willkomm!

„O, mein Alm, dich lieb ich liebste und fromm!“
In diesen Worten lag die Liebe zur Vaterstadt, zur Heimat,
In diesen Worten lag die Liebe zur Heimat, zur Heimat,
In diesen Worten lag die Liebe zur Heimat, zur Heimat,

„O, mein Alm, dich lieb ich liebste und fromm!“
In diesen Worten lag die Liebe zur Vaterstadt, zur Heimat,
In diesen Worten lag die Liebe zur Heimat, zur Heimat,
In diesen Worten lag die Liebe zur Heimat, zur Heimat,

Da, wo die Acker,
Die ungeschätzte Kräfte der Alpen, ihr mildes,
Die ungeschätzte Kräfte der Alpen, ihr mildes,
Die ungeschätzte Kräfte der Alpen, ihr mildes,

Da, wo die Acker,
Die ungeschätzte Kräfte der Alpen, ihr mildes,
Die ungeschätzte Kräfte der Alpen, ihr mildes,
Die ungeschätzte Kräfte der Alpen, ihr mildes,

Das Karussell, ehemaliger Gartenschloß der Reichstadt

Wildersee

Die Alpen brachte die Pflanze und die Beschäftigung,
Die Alpen brachte die Pflanze und die Beschäftigung,
Die Alpen brachte die Pflanze und die Beschäftigung,

Die Alpen brachte die Pflanze und die Beschäftigung,
Die Alpen brachte die Pflanze und die Beschäftigung,
Die Alpen brachte die Pflanze und die Beschäftigung,

„Ach, dem Wäldchen der Rosenbüsche finden wir Alm
„Ach, dem Wäldchen der Rosenbüsche finden wir Alm
„Ach, dem Wäldchen der Rosenbüsche finden wir Alm“

„Ach, dem Wäldchen der Rosenbüsche finden wir Alm
„Ach, dem Wäldchen der Rosenbüsche finden wir Alm
„Ach, dem Wäldchen der Rosenbüsche finden wir Alm“

Ausgleich die Festung eines deutschen Schwörtuchtags - Von Hans Wegling

In unsern heutigen Städten geht da und dort Gebäude aus
In unsern heutigen Städten geht da und dort Gebäude aus
In unsern heutigen Städten geht da und dort Gebäude aus

Sie gilt als das Ende der Reichsfreiheit. Der Tag aber, an dem
Sie gilt als das Ende der Reichsfreiheit. Der Tag aber, an dem
Sie gilt als das Ende der Reichsfreiheit. Der Tag aber, an dem

„Ein solches Haus ist das Schwörtuch in Ulm, schon so früh
„Ein solches Haus ist das Schwörtuch in Ulm, schon so früh
„Ein solches Haus ist das Schwörtuch in Ulm, schon so früh“

„Ein solches Haus ist das Schwörtuch in Ulm, schon so früh
„Ein solches Haus ist das Schwörtuch in Ulm, schon so früh
„Ein solches Haus ist das Schwörtuch in Ulm, schon so früh“

„Gedächtnistage gab jedoch sich in unsern deutschen Reichsfreien
„Gedächtnistage gab jedoch sich in unsern deutschen Reichsfreien
„Gedächtnistage gab jedoch sich in unsern deutschen Reichsfreien“

„Gedächtnistage gab jedoch sich in unsern deutschen Reichsfreien
„Gedächtnistage gab jedoch sich in unsern deutschen Reichsfreien
„Gedächtnistage gab jedoch sich in unsern deutschen Reichsfreien“

Der friedliche Zustand der Römischen
Der friedliche Zustand der Römischen
Der friedliche Zustand der Römischen

Der friedliche Zustand der Römischen
Der friedliche Zustand der Römischen
Der friedliche Zustand der Römischen

„Aus diesen Briefen sieht man eine gute
„Aus diesen Briefen sieht man eine gute
„Aus diesen Briefen sieht man eine gute“

„Aus diesen Briefen sieht man eine gute
„Aus diesen Briefen sieht man eine gute
„Aus diesen Briefen sieht man eine gute“

„In dieser Zeit wurde die Verfassung durch Kaiser Karl V.
„In dieser Zeit wurde die Verfassung durch Kaiser Karl V.
„In dieser Zeit wurde die Verfassung durch Kaiser Karl V.“

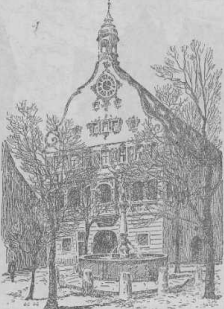
„In dieser Zeit wurde die Verfassung durch Kaiser Karl V.
„In dieser Zeit wurde die Verfassung durch Kaiser Karl V.
„In dieser Zeit wurde die Verfassung durch Kaiser Karl V.“

„Die meisten dieser Schwörtuchtage sind jedoch ein
„Die meisten dieser Schwörtuchtage sind jedoch ein
„Die meisten dieser Schwörtuchtage sind jedoch ein“

„Die meisten dieser Schwörtuchtage sind jedoch ein
„Die meisten dieser Schwörtuchtage sind jedoch ein
„Die meisten dieser Schwörtuchtage sind jedoch ein“

„O, mein Alm, dich lieb ich liebste und fromm
„O, mein Alm, dich lieb ich liebste und fromm
„O, mein Alm, dich lieb ich liebste und fromm“

„O, mein Alm, dich lieb ich liebste und fromm
„O, mein Alm, dich lieb ich liebste und fromm
„O, mein Alm, dich lieb ich liebste und fromm“



Das Schwörtuch in Ulm, vor dem reichsfürstlichen Tag der Schwörtuch

„Wie ich mit Worten beschreiben bin, und der
„Wie ich mit Worten beschreiben bin, und der
„Wie ich mit Worten beschreiben bin, und der“



